



BERICHT

über die siebte Amtsperiode
2019 bis 2023

Inhalt

Mitglieder im Katholikenrat	2
Bericht der Vorsitzenden über die Amtszeit 2019 - 2023	5
Sachausschuss 'Kirche und Gemeinde'	9
Sachausschuss 'Politik und Gesellschaft'	10
Kirchensteuerrat	10
Bischöfliche Kommission 'Mission, Entwicklung, Frieden'	11
Bischöfliche Kommission für Ökumene	12
Diözesan Frauen-AG	13
Zentralkomitee deutscher Katholiken (ZDK)	13
Landeskatholikenausschuss Niedersachsen	14

Mitglieder im Katholikenrat

Dem Katholikenrat gehörten in der **siebten Amtsperiode 2019 bis 2023** folgende Mitglieder an:

Vorsitzende:

Katharina Abeln Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Nord

Stellvertreter*in

Dr. Jutta Brockhage Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)

Franz-Josef Strunk Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Hermann Backers Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Mitte

Johannes Dieckmann Berufener

Christoph Geffert Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Süd

Brigitte Gerdes Dekanatsarbeitsgemeinschaft Ostfriesland

Domkapitular Ansgar Lüttel Geistlicher Beirat

Franz-Josef Tenambergen Geschäftsführer

Dr. Bernd Wagener Stadtpastoralrat Bremen

Mitglieder

Abeln, Katharina Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Nord

Albers, Verena BDKJ

Albers, Andreas Kolping

Backers, Hermann Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Mitte

Blomeyer, Rüdiger Kreuzbund

Brockhage, Dr. Jutta Sozialdienst katholischer Frauen (SKF)

Burrichter, Claudia Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Diekhoff, Dr. Bernd Berufener

Dieckmann, Johannes Berufener

Diessel, Monika Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück

Doeleke-Mortelmans, Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Nord

Rose-Marie

Draude, Monika Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Nord

Eiyneck, Dr. Andreas Berufener

Geffert, Christoph Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Süd

Gerdes, Brigitte Dekanatsarbeitsgemeinschaft Ostfriesland

Griesen, Helene Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

Hamm, Rüdiger Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Mitte

Helming, Christof Kolping

Heppe, Lea BDKJ

Horstmann-Meyer, Dorothea Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Stadt

Jasper, Burkhard Berufener

Jesse, Carl-Joseph Dekanatsarbeitsgemeinschaft Grafschaft Bentheim

Kaumkötter, Cordula Berufene

Kenning, Sophia KLJB

Kruse, Iris Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Mitte

Langeborg, Walburga	KFD
Linnenberg, Axel	BDKJ
Lührsen, Anke	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Twistringen
Lüttel, DK Ansgar	Geistlicher Beirat
Menger, Paul	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Grafschaft Bentheim
Möllenbrock, Annette	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Süd
Nussbaum, Katharina	Bremen
Röckener, Elke	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Süd
Stefens, Maria	KDFB
Strunk, Franz-Josef	Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)
Sudek, Hans Ulrich	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Emsland-Süd
Teerling-de Vries, Kathrin	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Ostfriesland
Tenambergen, Franz-Josef	Geschäftsführer
Trecksler, Anke	KLJB
Veldboer, Maria	KFD
Wächter, Hubert	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Nord
Wahmhoff, Dr. Werner	Berufener
Wagener, Dr. Bernd	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Bremen
Wegener, Dr. Martin	Dekanatsarbeitsgemeinschaft EL-Süd
Wessels, Josef	Soziale Dienste im Bistum Osnabrück
Westhuis, Josef	KAB
Willms, Judith	BDKJ
Wloka, Sarah	Dekanatsarbeitsgemeinschaft EL-Nord
Wöste, Pia	Dekanatsarbeitsgemeinschaft EL-Nord
Zumsande, Barbara	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Twistringen

Während der Amtszeit ausgeschiedene Mitglieder

Berssenbrügge, Jutta	Dekanatsarbeitsgemeinschaft Osnabrück-Süd (2022)
Focke, Pia	BDKJ (2021)
Meyer, Niklas	BDKJ (2021)

Neue Mitglieder während der Amtszeit:

Heppe, Lea	BDKJ (seit 2021)
Willms, Judith	BDKJ (seit 2021)

Vertretungen in Gremien und Arbeitsgemeinschaften

ZdK

Katharina Abeln
Christoph Geffert
Katharina Nussbaum

Landeskatholikenausschuss NDS

Katharina Abeln
Christof Helmig
Franz-Josef Tenambergen

Kirchensteuerrat

Elke Röckener

Ökumenekommission

Birgitte Gerdes
Barbara Zumsande

Kommission 'Mission - Entwicklung - Frieden'

Franz-Josef Strunk
Dr. Bernd Wagener

Diözesan Frauen AG

Verena Albers

Sachausschüsse

Mitglieder der Sachausschüsse:

Sachausschuss 'Kirche und Gemeinde'

Albers, Andreas (Vorsitzender)
Backers, Hermann
Bange, Stefan
Diessel, Monika
Hamm, Rüdiger
Horstmann-Meyer, Dorothea
Langeborg, Walburga
Lührsen, Anke
Menger, Paul
Tenambergen, Franz-Josef

Sachausschuss 'Politik und Gesellschaft'

Strunk, Franz-Josef (Vorsitzender)
Burrichter, Claudia
Blomeyer, Rüdiger
Draude, Monika
Doeleke-Mortelmans, Rose-Marie
Eiyneck, Dr. Andreas
Griesen, Helene
Möllenbrock, Annette
Veldboer, Maria
Wächter, Hubert
Wagener, Dr. Bernd
Wessels, Josef
Westhuis, Josef
Tenambergen, Franz-Josef

Bericht der Vorsitzenden über die Amtszeit 2019 - 2023

Neukonstituierung des Katholikenrates

Am 24./25. Mai 2019 fand die konstituierende Sitzung des Katholikenrates in seiner siebten Amtsperiode statt. Nach einem Gottesdienst mit Bischof Dr. Bode wurde über die künftige inhaltliche Ausrichtung und die Organisationsformen gesprochen. Am 25. Mai fanden die Wahlen zum Vorstand und für die diözesanen und überdiözesanen Gremien statt, in denen der Katholikenrat vertreten ist.

Öffentliche Erklärung zum Papstschreiben bzgl. „Synodaler Weg“

Im Juni 2019 haben Bischof Dr. Bode und die Vorsitzende des Katholikenrates ein Schreiben an die Gemeinden bzgl. des Papstbriefes zum „Synodalen Weg“ veröffentlicht. In diesem Schreiben weisen sie auf wesentliche Inhalte des Papstbriefes hin und betonen die Ermutigung zur Durchführung eines solchen Prozesses in Deutschland. Der Brief wurde in vielen Gottesdiensten des entsprechenden Sonntags verlesen.

Synodaler Weg und „synod_os – gemeinsam weiter gehen“

Der Synodale Weg gehörte in dieser Amtsperiode zu den Schwerpunktthemen im Katholikenrat. In der Herbstvollversammlung 2021 wurde mit Bischof Dr. Bode über die Ergebnisse der zweiten Synodalversammlung gesprochen und auch in der Frühjahrsvollversammlung 2022 waren Themen des Synodalen Weges Gegenstand der Beratungen.

Auch der Osnabrücker Weg „synod_os: gemeinsam weiter gehen“ wurde thematisiert und reflektiert. Im Rahmen des synod_os haben viele Gemeinden und Verbände zu Informations- und Diskussionsabenden eingeladen. Mehr als 20 Vorträge wurden allein durch die Vorsitzende des Katholikenrates gehalten, die eine der Delegierten des Bistums Osnabrück beim Synodalen Weg ist.

Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche

In der Frühjahrsvollversammlung 2020 veröffentlichte der Katholikenrat eine Stellungnahme zum Thema „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“. Die beiden Referentinnen Frau Prof. Margit Eckholt (Dogmatikerin in OS) und Frau Dr. Engelhard (Seelsorgeamtsleiterin) beleuchteten das Thema zuvor aus unterschiedlichen Perspektiven. Frau Prof. Eckholt ging auf die ökumenische Bedeutung des Themas im Kontext der „Osnabrücker Thesen“ ein und Frau Dr. Engelhard auf diözesane Akzente. Die Stellungnahme des Katholikenrates stieß auf breites Interesse im Bistum und in den lokalen und regionalen Medien.

Corona und die Folgen

Kurz nach der Frühjahrsvollversammlung 2020 kam der Corona - Lockdown. Das hatte auch für die Arbeit des Katholikenrates erhebliche Folgen. Der Umstieg auf digitale Formate gelang zwar, aber die Einschränkungen waren doch allenthalben zu spüren. In einem Gespräch mit Bischof Dr. Bode reflektierte der Vorstand kurz nach Ostern die veränderte Situation in den Kirchengemeinden und Verbänden. Vor allem die Frage, wie die älteren Menschen die

Einschränkungen in den Heimen und Pflegeeinrichtungen sowie auch die Patient*innen in den Krankenhäusern verkraften konnten, beschäftigte den Vorstand. Hierüber wurden dann im Anschluss Gespräche mit Vertreter*innen des Caritasverbandes geführt.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der Katholikenrat im Berichtszeitraum zweimal zu einer jeweils digitalen Vollversammlung getroffen.

Mitteilungsorgan „EHREN-SACHE“

Die Vorsitzende des Katholikenrates entwickelte 2019 ein neues Mitteilungsblatt mit dem Titel „Ehren-Sache“. Darin informiert sie in unregelmäßigen Abständen kurz und knapp über die Arbeit des Katholikenrates. Inzwischen sind 17 Ausgaben erschienen. Außerdem arbeitete sie im Team der Blogger*innen mit, die Beiträge für die Bistumshomepage schreiben bzw. kurze Videos erstellen. Ihr Ziel war es, über die Inhalte des Katholikenrates zu informieren und die Vernetzung innerhalb des Bistums und darüber hinaus zu verbessern.

Verabschiedung von Generalvikar Theo Paul

Im Rahmen der Verabschiedungsfeier von Generalvikar Theo Paul am 20. September 2020 hat die Vorsitzende des Katholikenrates ein Grußwort gesprochen und den Dank der Katholikinnen und Katholiken im Bistum zum Ausdruck gebracht.

Grußwort zum 30. Jahrestag der Bischofsweihe von Bischof Franz-Josef Bode

Am 5. September 2021 fand im Rahmen eines Pontifikalamtes die Feier zum Bischofsjubiläum statt. Im Grußwort hat die Vorsitzende wichtige Impulse des Bischofs hervorgehoben und den Dank der katholischen Laien im Bistum ausgesprochen.

Online - Arbeitshilfe zum Thema „Lebensmittelverschwendung“

Nachdem der Sachausschuss ‚Politik und Gesellschaft‘ sich 2019 mit dem Thema „Schöpfungsverantwortung“ und „Lebensmittelverschwendung“ befasst hatte, erarbeitete er eine Online-Arbeitshilfe zum Erntedankfest 2020 mit dem Titel „Lebensmittel genießen - nicht wegwerfen“. Sie enthielt Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten und Aktionen rund um das Erntedankfest. Viele Kirchengemeinden griffen den Gedanken auf und gestalteten entsprechend Gottesdienst am Erntedanksonntag 2020.

Empfehlungen für einen verantwortlichen Umgang mit Macht in der Kirche

Im Rahmen des diözesanen Schutzprozesses hat eine Arbeitsgruppe ein Empfehlungspapier zum Thema „Macht“ erarbeitet. Die darin enthaltenen Thesen wurden in der Frühjahrsvollversammlung 2021 vorgestellt und diskutiert.

Der Katholikenrat hat sich dafür eingesetzt, dass das Thema in den Gremien und Verbänden des Bistums breit und intensiv behandelt werden soll.

Gemeinsamer Rat

Zu den Schwerpunktthemen des Gemeinsamen Rates gehörten in dieser Amtszeit die Finanzentwicklung des Bistums und der damit angestoßene Zukunftsprozess. Themen, die auch durch den Katholikenrat begleitet wurden.

Finanzentwicklung

Mit Generalvikar Beckwermert und Finanzdirektorin Dr. Kreil-Sauer hat der Katholikenrat in der Frühjahrsvollversammlung 2021 über die Finanzsituation im Bistum gesprochen. Aufgrund von Corona und der aktuellen Mitgliederentwicklung standen zu diesem Zeitpunkt bereits erhebliche Haushaltskürzungen an. Bisher hatte man versucht, die Einbrüche durch lineare Kürzungen zu beheben. Auf Dauer war das allerdings nicht mehr hinreichend und so stand fest, dass Prioritätenentscheidungen getroffen werden mussten. Eine Steuerungsgruppe, an der auch drei Mitglieder des Katholikenrates beteiligt waren, koordinierte und leitete diesen Prozess.

Zukunftsprozess im Bistum Osnabrück

Im Rahmen der erweiterten Konferenz der Bistumsleitung fand im Januar 2022 eine Prioritätendebatte zu den Bistumsfinanzen statt. Hintergrund war das Erfordernis, innerhalb der nächsten 10 Jahre ca. 50 Mio. Euro im Bistumshaushalt einzusparen. An dieser Konferenz nahmen die Vorsitzende des Katholikenrates und weitere Mitglieder des Katholikenrates teil. Nach intensivem Austausch und mehreren Abstimmungsrunden in Kleingruppen und im Plenum haben die Teilnehmer*innen der Klausur einmütig für eine bestimmte Verteilung des Einsparvolumens votiert.

Weltweiter Synodaler Prozess

In Zusammenhang mit dem von Papst Franziskus angestoßenen weltweiten synodalen Prozess übernahm der Katholikenrat eine koordinierende Rolle im Bistum. Er führte eine Online-Fragebogenaktion durch, an der sich eine Vielzahl von Einzelpersonen, Gruppen und Verbänden beteiligten. Die Auswertung der Ergebnisse wurde auf der Website des Katholikenrates vorgestellt. Außerdem fand dazu ein öffentliches Podiumsgespräch im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung 2022 statt, an dem neben den Mitgliedern des Katholikenrates auch ca. 80 Gäste online teilnahmen.

Russischer Angriffskrieg in der Ukraine

In der Frühjahrsvollversammlung 2022 hat sich der Katholikenrat mit den Hintergründen und Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine befasst. In Gesprächen mit Mariya Sharko, Referentin in der Fachstelle für Weltkirche in Münster und Ottmar Steffan, Referent für weltkirchliche Arbeit in Mittel- und Osteuropa in Osnabrück wurde über die aktuelle Lage in der Ukraine und Russland und die Situation der Geflüchteten sowie entsprechende Hilfeleistungen durch Verbände und Kirchengemeinden gesprochen.

Europäische Politik, „Reproduktive Gesundheit und Abtreibung – Die Debatte um den Matic-Bericht

Im Rahmen der Herbstvollversammlung 2021 fand ein Gespräch zum Matic-Bericht der EU statt. Dabei wurde deutlich, dass die Kirchen sich hier erst sehr spät in die Debatte eingeschaltet haben und kaum noch Einfluss nehmen konnten. Die Auswirkungen solcher Beschlüsse sind aber sehr weitreichend und haben langfristig erhebliche Konsequenzen für ethische Standards und juristische Entwicklungen in den Mitgliedsländern.

Stellungnahme „Assistierter Suizid“

Im Kontext der gesetzlichen Neufassung des §217 StGB hat der Katholikenrat eine Stellungnahme zur Suizidassistenz in Deutschland verabschiedet. Vorausgegangen war eine intensive Debatte in der Herbstvollversammlung 2021 bezogen auf die medizinischen und sozialetischen Aspekte der Thematik.

Der Sachausschuss „Politik und Gesellschaft“ hatte sich zuvor intensiv mit dem Thema „Assistierter Suizid“ befasst.

„Steh auf und iss!“- Ungeduldige Beiträge zur eucharistischen Gastfreundschaft

Im Rahmen seiner Frühjahrsvollversammlung 2022 hat sich der Katholikenrat mit einer Handreichung der Ökumene-Kommission des Bistums befasst, die für die durchgängige eucharistische Gastfreundschaft plädiert. Der Katholikenrat hat sich dazu zustimmend positioniert.

„Gemeinsam verantworteter christlicher Religionsunterricht in Niedersachsen“

Der Katholikenrat hat im Januar 2022 eine positive Stellungnahme veröffentlicht zur Absicht der evangelischen und katholischen Kirche, im Land Niedersachsen einen gemeinsam verantworteten christlichen Religionsunterricht auf den Weg zu bringen. Angesichts weiter sinkender Zahlen von christlichen Schülerinnen und Schülern soll so auch in Zukunft religiöse Bildung in Schulen ermöglicht werden.

Katholikentage

Der Katholikenrat hat sich 2022 am Katholikentag in Stuttgart beteiligt.

Vertreter*innen aus dem Katholikenrat haben an der Vorbereitung und Durchführung des Bistumsstandes mitgearbeitet. Motto des Bistumsstandes: „Bau mit uns an der Kirche der Zukunft“.

Vorbereitung der PGR- und KV-Wahlen

Am 5./6. Oktober 2022 finden wieder Gremienwahlen im Bistum Osnabrück statt. Das Motto lautet: „Deine Stimme-gerade jetzt!“. Der Katholikenrat übernimmt dabei die Verantwortung für die Organisation und Planung der PGR-Wahlen.

Stellungnahmen und Reaktionen

- Synodaler Weg – Vertrauensverlust offen begegnen
- Frauen in Diensten und Ämtern
- Reaktion auf die Institution der Glaubenskongregation zu Reformen in katholischen Gemeinden
- Stellungnahme zur Situation der Werkvertragsarbeiter*innen in der Fleischindustrie
- Erklärung zum Rücktrittsgesuch von Kardinal Marx
- Offener Brief: Schulen offen halten (Corona)
- Stellungnahme zum gemeinsam verantworteten christlichen Religionsunterricht
- Erklärung zur Suizidbeihilfe
- Reaktion auf den Zwischenbericht zur Missbrauchsaufarbeitung im Bistum Osnabrück

Sachausschuss 'Kirche und Gemeinde'

Der Sachausschuss „Kirche und Gemeinde“ hat sich am 15.08.2019 konstituiert. Die zehn Mitglieder wählten Herrn Andreas Albers als Vorsitzenden.

Die Frage der künftigen Gremienarbeit im Bistum und die enge Vernetzung mit dem Bistumsprojekt „Kirche der Beteiligung“ wurde als wichtige und zentrale Herausforderung identifiziert. Als beratendes Mitglied wirkte in der Nachfolge von Frau Nicole Muke, Herr Stefan Bange vom Bereich „Gemeindeentwicklung und Gremienarbeit“ im Seelsorgeamt während dieser Amtszeit im Sachausschuss mit.

In den anschließenden Sitzungen, die aufgrund der Corona-Pandemie ab 2020 überwiegend digital als Zoom-Konferenz stattfanden, wurden folgende Themen behandelt:

- Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche (in Vorbereitung auf die Frühjahrsvollversammlung des Katholikenrates 2020; Erarbeitung einer öffentlichen Stellungnahme
- Zukunft der Pfarrgemeinderäte in Verbindung mit der AG „Gremienentwicklung“, der Herr Albers, Herr Bange und Herr Tenambergen angehörten
- Empfehlungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit „Macht in der Kirche“ in Vorbereitung der KR Vollversammlung
- „Synodaler Weg in Deutschland und weltweiter synodaler Weg“
- Auswirkungen der „Corona-Pandemie“ auf die Pastoral in den Kirchengemeinden
- Ausblick auf die Gremienwahlen 2022 und Mitarbeit im diözesanen Vorbereitungsteam

Aufgrund der Veröffentlichung der MHG-Studie und angesichts staatsanwaltlicher Ermittlungen gegen einen Osnabrücker Pfarrer wurde in verschiedenen Sitzungen über die diesbezügliche gesamtkirchliche Lage gesprochen. Die Frage nach einem wirkungsvollen Schutzkonzept und den Auswirkungen sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen sowie geistlichem Missbrauch wurde intensiv thematisiert.

In Vorbereitung der Frühjahrsvollversammlung 2021 wurde auch über das Thema „Eucharistische Gastfreundschaft“ gesprochen und überlegt, wie sie ermöglicht und gestärkt werden kann.

Andreas Albers, Franz-Josef Tenambergen

Sachausschuss 'Politik und Gesellschaft'

Der Sachausschuss „Politik und Gesellschaft“ hat sich am 10. Juli 2019 konstituiert. Ihm gehören 13 Mitglieder an. Zum Vorsitzenden wurde Franz-Josef Strunk gewählt. Vor dem Hintergrund der Enzyklika Laudato si' hat sich der Sachausschuss im Laufe seiner Amtszeit im Wesentlichen mit Fragen der Schöpfungsverantwortung befasst. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Frage „Lebensmittelverschwendung: was kann man dagegen tun?“ Dazu verfasste der Sachausschuss eine Online-Arbeitshilfe, die zum Erntedanksonntag 2020 erschienen ist. Grundlage dafür waren Gespräche mit Peter Klösener von der Katholischen Landvolkhochschule Oesede und Dr. Regina Wildgruber, Bischöfliche Beauftragte für weltkirchliche Fragen im Seelsorgeamt.

Weitere Themen, die der Sachausschuss im Laufe der siebten Amtsperiode bearbeitet hat, waren die Situation der Werkvertragsarbeiter*innen (Gespräch dazu mit Herrn Hunfeld vom Kolping-Europa-Büro Sögel am 03.09.2020), die Frage des assistierten Suizids (Gespräche mit Dr. Martin Splett, Dr. Bernd Diekhoff und Frau Warstat vom Caritasverband Lingen (Projekt U 25: Online-Suizidprävention).

Mit diesen Gesprächen und durch inhaltliche Vorüberlegungen bereitete der Sachausschuss die öffentliche Stellungnahme mit vor, die der Katholikenrat zum Thema „Assistierter Suizid“ im Rahmen seiner Frühjahrs-Vollversammlung 2022 verabschiedet hat.

Infolge eines Vortrags von Herrn Johannes Lis zu den Auswirkungen des Matic-Berichtes im Rahmen der Herbst-Vollversammlung 2021 hat sich der Sachausschuss auch mit der Frage des § 218/19 befasst. Hierzu führte er ein Gespräch mit Frau Heike Veen, SKF-Mitarbeiterin aus Twist und Schwangeren-Beraterin mit Schwerpunkt auf Pränataldiagnostik und Beratung von Frauen, die mit der Nachricht konfrontiert werden, dass sie ein „behindertes Kind“ empfangen.

Schließlich sei erwähnt, dass sich natürlich auch die Corona-Pandemie stark auf die Arbeit des Sachausschusses ausgewirkt hat. Mehrere Sitzungen fanden als Zoom-Konferenzen statt und auch die Frage der sozialpolitischen Auswirkungen von Corona auf die Menschen, insbesondere die ältere Bevölkerung und die Menschen in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern wurde im Sachausschuss intensiv thematisiert.

Franz-Josef Strunk, Franz-Josef Tenambergen

Kirchensteuerrat

Der Kirchensteuerrat ist ein Gremium, das sich aus gewählten Mitgliedern der Dekanate, des Katholiken- und Priesterrats sowie aus vom Bischof berufenen Fachleuten zusammensetzt. So nehmen z.B. auch Vertreter des DVVR und Vorsitzende der meisten verschiedenen Abteilungen des Generalvikariats regelmäßig an den Sitzungen teil. Vorsitzender des Kirchensteuerrats ist Generalvikar Ulrich Beckwermert.

Zu den Aufgaben des Kirchensteuerrats gehören die Beratung und die Beschlussfassung

über den Haushaltsplan und den Jahresabschluss des Bistums. Da die Beratungen vertraulich sind, dürfen Informationen über die Sitzungen nicht von den einzelnen Mitgliedern weitergegeben werden. Der jährliche Haushalt und die Bilanzen werden jedoch nach Beschlussfassung veröffentlicht und sind für jedermann z. B. auf der Internetseite des Bistums einsehbar. Weitere Beschlüsse für die Öffentlichkeit werden durch Frau Dr. Astrid Kreil-Sauer als Leiterin der Abteilung Finanzen des Generalvikariats den verschiedenen Gremien mitgeteilt.

Der Kirchensteuerrat tagt in der Regel drei Mal im Jahr. Als Vertreterin des Katholikenrats berichtete ich auf den Sitzungen kurz über die Ergebnisse der Vollversammlungen und über die Protokolle der Sachausschüsse. Beschäftigte sich der Kirchensteuerrat neben Haushalts- und Bilanzierungsfragen zuerst noch mit der zu erwartenden Entwicklung des Kirchensteueraufkommens aufgrund des demografischen Wandels und der Kirchengaustritte, so waren auch hier später die Corona-Krise und die damit verbundenen Sparzwänge ein großes Thema.

Elke Röckener

Bischöfliche Kommission 'Mission, Entwicklung, Frieden'

Im oben genannten Zeitraum hat der bischöfliche Ausschuss regelmäßig getagt. Im Weiteren, Stichworte zu den Hauptthemen: Diese ziehen sich durch die Arbeit des Ausschusses in den letzten Jahren. Der Bericht aus der Weltkirche war ein ständiger Begleiter in vielen unterschiedlichen Facetten.

Hier Stichworte:

2019:

- Ideenwerkstatt
- Begleitung „Faire Gemeinde“
- Perspektiven in der Friedensarbeit
- Klimastreik / Klimagerechtigkeit

2020:

- Ideenwerkstatt „Schöpfungsverantwortung“
- Lieferkettengesetz

2021:

- Artenschutz / Artenvielfalt
- Bundestagswahl
- Impfgerechtigkeit
- Sicherheit neu denken

2022:

- Austausch zum Krieg in der Ukraine

- Sicherheit neu denken (375 J. westfälischer Friede)
- Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sicherheit neu denken“ hat sich im Rahmen des Ukraine-Krieges verändert.

Franz-Josef Strunk

Bischöfliche Kommission für Ökumene

Der Arbeitsschwerpunkt der zu Ende gehenden Arbeitsperiode war das Thema „Eucharistische Gastfreundschaft“. Der Schwerpunkt lag auf „unserem gemeinsamen Glauben, dass Jesus Christus selbst uns im verkündigten Wort des Evangeliums anspricht und wir darauf vertrauen, dass Christus in der Feier des Abendmahls und in der Feier der Eucharistie wahrhaft und wirksam gegenwärtig ist.“ (ökumenischer Kirchentag 2021) Der ökumenische Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theolog*innen (ÖAK) spricht sich im September 2019 für eine Öffnung von Eucharistie und Abendmahl für Christ*innen anderer Traditionen aus und argumentiert für eine wechselseitige eucharistische Gastfreundschaft.

Der Auftrag vom Bischof an die Ökumene-Kommission lautete, das Votum zur Eucharistischen Gastfreundschaft weiterzuentwickeln. Die Ökumene-Kommission erstellte ein Dossier, das den Titel „Steh auf und iss!“ (1 Kön 19,5) – Ungeduldige Beiträge zur Eucharistischen Gastfreundschaft“ – trägt. Eucharistische Gastfreundschaft ist aus Sicht der Ökumene-Kommission möglich und nötig, auch wenn die volle Abendmahlsgemeinschaft noch nicht erreicht ist. Gastfreundschaft ist ein nächster Schritt auf dem ökumenischen Weg. In den Sitzungen der Arbeitsperiode ging es immer wieder um Verbesserungen/Veränderungen des Dossiers. Dabei wurde deutlich, dass es aber auch immer um individuelle Gewissensentscheidung geht.

Das zurzeit vorhandene Dossier umfasst 3 Teile neben dem Vorwort:

- Teil I: Persönliche Erfahrungen
- Teil II: „Der Gast bringt Gott herein“ – Theologische Grundlagen eucharistischer Gastfreundschaft – (Prof. Dr. Margit Eckholt, Osnabrück)
- Teil III: Links zu zentralen Texten.

Das Dossier wird/wurde im Priesterrat, Katholikenrat, Dekanatskonferenzen, Pfarrgemeinderäte, Berufsgruppen, ACKN und Ökumene-Referate des Bistums und Landeskirche diskutiert. Bisher ist eine deutliche Unterstützung des Votums „Eucharistische Gastfreundschaft“ zu erkennen.

Jetziger Stand: das Heft „Steh auf und iss!“ soll unter der Herausgeberschaft des Bischofs erscheinen, so dass er die letzte Verantwortung trägt. Die Aufgabe der Kommission ist es, eine Einleitung zu schreiben und der Bischof wird ebenfalls eine Einführung formulieren. Über das Heft hinaus wird es eine Einladung zur eucharistischen Gastfreundschaft bei dem Ökumenischen Kirchentag Osnabrück im Juni 2023 geben.

Folgende weitere Themen wurden in der Ökumene-Kommission besprochen, diskutiert und angesehen:

- Weltgebetstag der Frauen
- Weltweiter Synodaler Weg: Antworten auf die 10 Fragen von der ÖKK
- 500 Jahre Exkommunikation Luthers
- 450 Jahre Emdener Synode (1571)
- Ökumene im Prozess hin zu einer Kirche der Beteiligung
- Zukunftsprozess im Bistum Osnabrück
- Bericht über die ökumenische Kindertagesstätte ‚Arche Noah‘ in Nordhorn
- Gemeinsam verantworteter christlicher Religionsunterricht
- Und noch viele andere Themen wie „Out in Church“, „synodaler Weg“, „Gutachten zur Aufarbeitung von Missbrauch“, „ökumenische Bibelwochen“ usw.

Für uns war das Ringen um das Dossier zur „Eucharistischen Gastfreundschaft“ sehr ermutigend und beeindruckend und wir haben die Hoffnung, dass sich etwas verändern wird. „Als Christinnen und Christen erfahren wir die Gegenwart Jesu Christi an allen Orten, an denen sich Menschen in seinem Namen versammeln.“ (Ökumenischer Kirchentag Mai 2021)

Barbara Zumsande, Brigitte Gerdes

Diözesan Frauen-AG

Die Plätze des Katholikenrates in der Frauen AG besetzten zu Beginn der 2022 endenden Amtsperiode Sarah Wloka und Verena Albers. Ab 2021 übernahm Dorothea Horstmann-Meyer den Platz von Verena Albers, die ab dann den BDKJ in der Frauen AG vertrat. Thematisch beschäftigte sich die Frauen AG in ihren Sitzungen unter anderem mit den Auswirkungen von Corona auf die Gesellschaft, mit innerkirchlichen Fragestellungen zum Umgang mit Missbrauch, mit der Förderung von Frauen in leitenden Positionen. Jährlich fand ein Gespräch mit Bischof Bode statt. Außerdem wurde auf eine Aktualisierung der Frauen AG hingearbeitet. Dies geschah durch die Aufnahme neuer Verbände und Gruppierungen (z.B. BSPO und Solwodi), wie auch das Ansprechen von Mitgliedern, die sich nicht oder nicht mehr vertreten haben. Die Arbeit in der Frauen AG soll damit zukunftsfähig gemacht werden, um so den Austausch unter den Frauen im Bistum zu stärken

Verena Albers

Zentralkomitee deutscher Katholiken (ZdK)

Die letzten vier Jahre waren geprägt von den Themen Missbrauch, Synodaler Weg, Corona, dem Umzug des ZdK nach Berlin verbunden mit erheblichen personellen Veränderungen bei

den Hauptamtlichen und der Neuwahl fast des gesamten Präsidiums. Sie merken das ist viel, zu viel? Auf jeden Fall holperte es an der ein oder anderen Stelle. Lassen Sie mich zu einigen dieser Punkte noch ein paar Sätze sagen.

Spätestens nach der MHG Studie zum sexuellen Missbrauch in der römisch – katholischen Kirche, trat der volle Umfang des Skandals allen vor die Augen und das hatte Konsequenzen. „Die Bischöfe allein kommen nicht weiter“ so der Hamburger Erzbischof Heße auf der Vollversammlung des ZdK vom 10.5.2019 und der Vizepräsident des ZdK Walter Klose ergänzte: „Ohne Skandal kein Synodaler Weg“. Es hatte sich nämlich gezeigt, dass bei dem Umgang der kirchlichen Autoritäten mit den Tätern die kirchlichen Strukturen einer Aufarbeitung des Skandals im Wege standen. Der Synodale Weg wurde vom ZdK mit überwältigender Mehrheit begrüßt und in allen folgenden Versammlungen angesprochen. Das Gleiche gilt für das Thema Missbrauch. Hier kamen Betroffene in eindrücklichen Statements zu Wort, Wissenschaftler berichteten über ihre Ergebnisse.

Corona führte zu digitalen Versammlungen, die wenigstens eine sachliche Diskussion ermöglichten, aber das Fehlen von persönlichen Begegnungen und Gesprächen am Rande erschwerte das Verständnis für abweichende Auffassungen und das Kennenlernen der neu eingestellten Hauptamtlichen.

Angesichts der sehr ernüchternden Erfahrungen der letzten Jahre stellt sich mir die Frage: Wie kann es in Zukunft weitergehen? Bundespräsident Steinmeier hat bei der Eröffnungsfeier des Katholikentages in Stuttgart wichtige Hinweise gegeben: „Das Wort und das Zeugnis der Kirchen soll aus meiner Sicht dabei nicht das wiederholen, was in der Gesellschaft ohnehin schon gesagt wird. Orientierung können Christinnen und Christen nur gewinnen und geben, wenn sie sich auf ihr Eigenes besinnen, auf das, was nicht aus den Plausibilitäten abgeleitet werden kann, die gerade aktuell sind. Die Würzburger Synode hat 1975 formuliert: „Die Welt braucht keine Verdoppelung ihrer Hoffnungslosigkeit durch Religion.““

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Christoph Geffert

Landeskatholikenausschuss Niedersachsen

Laut Satzung hat der Landeskatholikenausschuss die Aufgabe, "zur politischen und gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung in Niedersachsen beizutragen". Die diözesanen Räte entsenden jeweils zwei Delegierte in den LKA. Die landesweit tätigen Verbände sind mit insgesamt drei Delegierten im LKA vertreten. Weiterhin gehören dem LKA mit beratender Stimme die Leitung des Katholischen Büros Niedersachsen, die drei Geschäftsführenden der diözesanen Räte sowie die Landesgeschäftsführung an.

In der letzten Amtszeit hatte sich der Landeskatholikenausschuss insbesondere mit folgenden Themen intensiver auseinandergesetzt:

- "Assistierter Suizid"
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen
- Sonntagsschutz
- Familienpolitik
- Synodaler Weg

➤ Jubiläumsbroschüre

Trotz der Vielfalt und Aktualität der Themen wurde zuletzt das Thema Struktur des Landeskatholikenausschusses in den Mittelpunkt der Beratungen gestellt. Angesichts einer z.T. als schwierig erlebten Zusammenarbeit mit dem Katholischen Büro, der ungeklärten Fragen zur Rolle des LKA in Abgrenzung und Ergänzung zu den diözesanen Räten wurden die Äußerungen zur Auflösung des LKA zunehmend lauter. Vor dem Hintergrund, dass die Katholische Erwachsenenbildung sich aus der Unterstützung zurückgezogen hat und das Gremium über keine Geschäftsstelle bzw. Sekretariat verfügt, aber auch im Blick auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den finanziellen Ressourcen wird seitens der derzeitigen Mitglieder aus dem Bistum Osnabrück diese Auffassung alternativlos unterstützt. Über ein nicht institutionelles Format des gemeinsamen Austausches der diözesanen Räte sollte indes nachgedacht werden.

Christof Helming

Wichtiger Hinweis:

**Am 4. November 2022 ist Frau Iris Kruse (Mitglied im Katholikenrat)
plötzlich verstorben!**

